

28. Oktober 2009

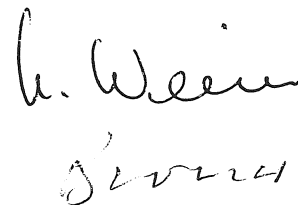
## Schriftliche Anfrage

von Urs Weiss (SVP)  
und Dr. Arthur Bernet (SVP)

In der Zeitschrift `Die Weltwoche` Nr. 39 vom 24. September 2009 wird in einem Artikel über die Verschwendung im Gesundheitswesen von Pierre Heumann berichtet. Unter dem Untertitel Verschwendung Nr. 6; Zu wenig Privatisierung auf Seite 43, wird neben anderen Gründen auch noch folgendes festgestellt: In der Schweiz sind bloss 38 % der Spitäler privatisiert. Öffentliche Kliniken haben kein grosses Interesse Kosten herunterzufahren, da jemand anders davon profitiert. Private Spitäler sind besser geführt und arbeiten unter vergleichbaren Bedingungen, gemäss Einschätzung von Dr. Felix Guntzwiler, 20 – 30 % effizienter. Die durchschnittliche Liegedauer ist 2 – 3 Tage kürzer. Private Spitäler können auch keine Nachtragskredite beantragen. Die Differenz scheint doch beträchtlich.

Wir bitten daher den Stadtrat um die Beantwortung folgender Fragen.

1. Wie beurteilt der Stadtrat die Effizienz der Stadtspitäler?
2. Welche Möglichkeiten sieht der Stadtrat um eine zusätzliche Effizienzsteigerung ohne Qualitätsverlust zu erwirken?
3. Ist der Stadtrat grundsätzlich an einer Kostensenkung im Spitalbereich, um mit den Privatspitälern konkurrieren zu können, interessiert?
4. Wie beurteilt der Stadtrat die gegenwärtige und zukünftige Konkurrenzfähigkeit der Stadtspitäler, im Umfeld des allgemeinen Spitalüberangebotes?

  
U. Weiss